

Feedback zur Betriebsratswahl 2014

Das erreichte Ergebnis bei der Betriebsratswahl hat uns sehr erfreut. Dieses gibt uns nun die Möglichkeit endlich zielorientierte Betriebsratsarbeit in eurem Sinn zu betreiben. Aufgrund des Ergebnisses haben wir uns mit den anderen gewählten Betriebsräten darauf geeinigt, dass wir den stellvertretenden Vorsitzenden, einen GBR Vertreter und die Verhandlungsdelegation zur Arbeitszeit-BV im neuen Gremium stellen. Zudem haben wir darauf gedrängt, dass es weniger Ausschüsse gibt und dass die anfallenden Aufgaben in den neuen Ausschüssen konsolidiert werden. Auch die Anzahl der Arbeitsgruppen wurde in diesem Zusammenhang verringert. Dieses alles führt dazu, dass nun zusammenhängende Themen nicht mehr in verschiedenen Ausschüssen diskutiert bzw. bearbeitet werden, sondern immer von den gleichen Betriebsräten effektiv behandelt werden. Bei der Besetzung der Ausschüsse haben wir darauf geachtet, dass auch hier ein ausgewogenes Meinungsbild entstanden ist und die gesamte Belegschaft repräsentiert wird. In der Gesamtheit betrachtet ist ein Betriebsrat entstanden, der nun wirklich auf Augenhöhe mit der Betriebsleitung sprechen und in eurem Sinne verhandeln kann. Vielen Dank für euer Vertrauen. Wir werden uns diesen Herausforderungen stellen und dieses neu entstandene zarte Pflänzchen auch hegen und pflegen.

Nachlese zur Betriebsversammlung Q1/2014

Aufgrund des Ausfalls des Vorsitzenden, entstand für uns die überraschende Möglichkeit gleich eines unserer Wahlversprechen einzulösen, die Betriebsversammlung im Sinne aller Kollegen und Kolleginnen unseres Standortes zu gestalten. Sehr gefreut hat uns auch, dass das Interesse bzw. die Neugierde auf den neuen Betriebsrat eine deutlich höhere Zahl an Teilnehmern in die Versammlung gelockt hat. Wir bauen einfach darauf, dass hier die Mundpropaganda zuschlägt und in Zukunft noch mehr Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen.

Die Inhalte des Vortrags der Firmenleitung waren für uns, in Bezug auf unseren Standort, zu allgemein gehalten. Was nutzen einem globale Aussagen, ohne zu wissen, wie es im eignen Umfeld aussieht. Dieses werden wir zum Anlass nehmen, um im Vorfeld mit unseren zukünftigen Gästen zu sprechen und hier mehr standortspezifische Inhalte zu fordern. Auch dass angesprochene Punkt des Betriebsrats nicht von der Leitung behandelt wurden wie z.B. MyProfile ist sicherlich kein guter Stiel. Dieses, so hoffen wir, war der terminlich angespannten Situation von Hr. Littke geschuldet. Die Frage nach dem publizierten Memorandum war in der aktuellen Situation sicherlich richtig und nachvollziehbar, allerdings fanden wir die mehrfache Forderung auf eine Erläuterung unpassend und respektlos. Solches Verhalten führt zwangsläufig zu unnützen Konfrontationen mit der Leitung und ggf. auch zu indirekten Sanktionen, wie z.B. die angewandte Vorgehensweise im Fall unserer befristeten Kollegen. Auch den Bericht der IG Metall fanden wir im Rahmen einer Wahlanalyse als unpassend. Kritik an den eigenen Wählern zu üben und die indirekte Frage nach dem "Warum habt ihr uns denn nicht gewählt?" zu stellen halten wir auf einer Betriebsversammlung für unangebracht. Sinnvoller wäre es, endlich mit der großen Politik und eigenen Lobbyarbeit aufzuhören und für alle Mitarbeiter sinnvoll zu handeln.

Standpunkt zur Veröffentlichung des Memorandum der GBU Leitung

Wir hatten bis kurz vor der Betriebsversammlung keinerlei Kenntnis, dass ein solches Schriftstück überhaupt existiert und zudem noch geleakt wurde. Auch haben wir uns geweigert, mit diesem Memorandum, Stimmung in der Betriebsversammlung zu erzeugen, da niemand von uns im Vorfeld die Zeit hatte, dieses aufmerksam zu lesen und zu prüfen. Auch teilen wir hier die Meinung der Leitung, dass eine große Veranstaltung nicht der geeignete Ort ist, um über sensible Firmenpolitik zu diskutieren bzw. zu streiten. Natürlich erzeugt eine solche harte Maßnahme Angst, auch an den anderen Standorten, aber laut Gesetz ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet dieses dem Betriebsrat, dem Wirtschaftsausschuss und dem Aufsichtsrat anzuzeigen. Nachdem wir nun ausreichend Zeit hatten den Artikel inkl. Memorandum zu analysieren, kommen wir zu dem Schluss, dass hier durch die Entfernung wichtiger Details gezielt ein Konfliktpotential gestreut werden sollte. Die betroffenen Mitarbeiterzahlen und Quoten wurden absichtlich entfernt, um eine globale Auswirkung zu suggerieren. Auch bei genauerer Betrachtung der Einleitung und des allgemeinen Abschnittes "A" können wir keinerlei Hinweise finden, dass hiermit auch die AIS gemeint bzw. betroffen ist. Es ist ausschließlich nur von der AIT die Rede: Das Dokument sollte unserer Meinung nach als Basis für Gespräche zu einem Interessens- und Sozialausgleich dienen und ausschließlich den Mitarbeitervertreten des AIT Standortes die Gründe für diese Maßnahme erläutern. Ob sich die Veröffentlichung in den geplanten Verhandlungen am AIT Standort Frankfurt nun als Bumerang erweist, können wir derzeit noch nicht beantworten. Aber wir werden alles Menschenmögliche versuchen, eine solche Situation für unseren Standort nicht entstehen zu lassen.

P.S: Nehmt euch bitte mal die Zeit, das "Über uns" auf der Internetseite des Publizisten zu lesen und entscheidet dann, ob dies das politische Spektrum ist von dem ihr neutral informiert bzw. professionell vertreten werden möchtet.

Falls ihr Fragen oder ein dringendes Anliegen habt, könnt ihr uns jederzeit ansprechen. Wir helfen gerne, auch ohne die Mitgliedschaft in einem Verein.

Eure **Partner@ATOS** Betriebsräte

Franziska, Christoph, Konrad, Willi und Wolfgang

Mitarbeiter bzw. Kollege steht natürlich auch für Mitarbeiterinnen bzw. Kolleginnen!

